



TÄTIGKEITSBERICHT

2023

ZENTRUM ELF

für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

ZENTRUM ELF - Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung
Laufenstraße 43, 5020 Salzburg. Tel.: +43 662 43 01 65. E-Mail: buero@zentrum-elf.at
Salzburg: Eigenverlag, März 2024.

Für den Inhalt verantwortlich:

Fabian Brandt, MSc, Mag. Thomas Engl, Mag.^a Sabine Freudenthaler, BA, Katrin Gatterbauer, MSc,
Mag.^a Elisabeth Hinterberger, Mag.^a Maria Piereder, Mag. Erich Reiter und Emely Schulz, MSc.

Gefördert von:



STADT : SALZBURG



**LAND
SALZBURG**

Mit freundlicher Unterstützung von:

LICHT INS DUNKEL

© 2024 by Zentrum ELF - Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	1
VEREINSVORSTAND	2
MITARBEITER:INNEN.....	3
AMBULANTE BETREUUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN UND DEREN BEZUGSPERSONEN (J42) - INTENSIVBETREUUNG	5
BETREUUNGEN WÄHREND DER SCHULLAUFBAHN.....	6
Ganzheitliche Lernbetreuung	6
Sommerlernprogramm in den Ferien	8
Teilleistungstraining: Sensorische Integration (SI) - Mototherapie ®.....	9
Lese-Rechtschreib-Training.....	10
Rechentraining.....	11
SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUPPEN UND FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN ...	12
„Die Starken Mädchen“	13
Aufmerksamkeitstraining.....	14
Sommer-Aktivgruppe.....	15
Semesterferiengruppe	16
Großgruppenaktivitäten und Feste	16
ZENTRUM ELF IN DER ZEITUNG.....	17
ZENTRUM ELF AN DER UNIVERSITÄT SALZBURG	18
MITARBEITER DES JAHRES.....	18
DANKE!	19
AUFGLIEDERUNG DER ARBEITSBEREICHE.....	20

VORWORT

Liebe Leser:innen,

das Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und Lernförderung (Zentrum ELF) ist seit beinahe fünf Jahrzehnten in Lieferung, einem der sozialen Brennpunktgebieten der Stadt Salzburg tätig und bietet Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen eine niederschwellige, direkt vor Ort ansetzende Hilfestellung an. Seit vielen Jahren bieten wir diese Unterstützung zum Teil auch in angrenzenden Stadtteilen wie Lehen an. Dabei legen wir Wert auf Selbstbestimmung und Teilhabe, die Schaffung und Ermöglichung von Bildungschancen und persönliche sowie berufliche Gestaltungsmöglichkeiten für die von uns betreuten Personen.

Auch im vergangenen Jahr 2023 sind die global wirksamen, gesamtgesellschaftlichen Krisen in den einzelnen Familien spürbar gewesen und waren entweder unmittelbar oder im Hintergrund Inhalt unserer Tätigkeit mit und in den Familien. Neben den großen, uns alle beschäftigenden Themen der gewaltsamen Auseinandersetzungen der letzten Jahre und Monate, der immer eindeutiger spürbaren Klimakrise, sind es aber auch die tagtäglichen Sorgen, wie die Inflation, die zunehmende Armutgefährdung, die Veränderungen des politischen Klimas, aber vor allem auch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, speziell im Bereich von Kindern und Jugendlichen, die unsere Arbeit beeinflussen bzw. bestimmen.

Gerade der Anstieg von psychischen Erkrankungen bzw. Instabilitäten bei Kindern und Jugendlichen und die Zunahme von Lernschwierigkeiten erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausweitung der Arbeitsfelder des Zentrum ELF.

Das Team der Mitarbeiter:innen des Zentrum ELF hat sich durch seine unmittelbare Nähe zur Lebenswelt der Familien und durch die über Jahrzehnte gewachsene Vernetzung mit allen wichtigen Akteur:innen im Umfeld zu einer wichtigen Konstante in der Prävention der sozialen Problematiken von benachteiligten Familien entwickelt. Damit bietet das Zentrum ELF individuelle Hilfe und adäquate Lösungen für die Anliegen der betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien. Denn wir werden dies auch in nächster Zeit sicherlich benötigen.

Für den Vorstand des Zentrum ELF

Dr. Erik Esterbauer

VEREINSVORSTAND

OBMANN

ASSOZ. PROF. MAG. DR. ERIK ESTERBAUER, MA
Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe,
Neuropsychologe,
Musik- und Bewegungspädagoge

SCHRIFTFÜHRERIN

ERNESTINE NIEDERER
Mitarbeiterin des Roten Kreuzes i. R.

KASSIER

FELIX BAMINGER
Finanzvorstand i. R.

RECHNUNGSPRÜFERINNEN

MAG.^A NINA PICHLER
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin

MAG.^A BRIGIT STADLER
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin



MITARBEITER:INNEN

ANGESTELLTE

MERVE BAHAR, BSC

Psychologin i. A. (derzeit im Masterstudium),
Expertin für Interkulturalität und Diversität

MAG.^A NINA BAMINGER, MSC

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)
(in Elternkarenz seit Juni 2023)

NELE BERGHAMMER, MSC

Psychologin
(Ende des Dienstverhältnisses Mai 2023)

FABIAN BRANDT, MSC

Psychologe

MAG. THOMAS ENGL

Psychologe,
Akademischer Experte in SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®,
Expert in spiritual theology

MAG.^A SABINE FREUDENTHALER, BA

Erziehungs- und Kommunikationswissenschaftlerin,
SI-Motodiagnostik®

KATRIN GATTERBAUER, MSC

Klinische Psychologin,
Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin

ANJA GRELA, MSC, BAKK. PHIL.

Pädagogin, Klinische Psychologin,
Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin
(Ende des Dienstverhältnisses August 2023)



MAG. TOBIAS HASSOLD

Klinischer Psychologe i. A. u. S., Gesundheitspsychologe i. A. u. S.
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (systemische Familientherapie)

MAG.^A ELISABETH HINTERBERGER

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin
Schwerpunkt: Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie; SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®
Bereichsverantwortliche Intensivbetreuung

MAG.^A MARTINA MÖSL

Psychologin
SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®

MAG.^A MARIA PIEREDER

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin,
DBT-Skills-Trainerin, Diplomierte Legasthietrainerin
Bereichsverantwortliche Lese-Rechtschreib-Training, Rechenstraining & Ganzheitliche Lernbetreuung

KATHARINA RAICHLE, MSC

Klinische Psychologin i. A. u. S.
(Beginn des Dienstverhältnisses im November 2023)

MAG. ERICH REITER

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, ADHS-Therapeut, Spielpädagoge
Bereichsverantwortlicher Zentrale Verwaltung

EMELY SCHULZ, MSC

Klinische Psychologin
Bereichsverantwortliche Sozialpädagogische Gruppen & Freizeitpädagogische Aktivitäten

AKELA

Therapiehund

PRAKTIKANTIN

MIRIAM CUCCARO

Psychologin i. A.

Tätigkeit: Unterstützung im Bereich Gruppen

REINIGUNG

ANICA STEFANOVIĆ

AMBULANTE BETREUUNG VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND DEREN BEZUGSPERSONEN (J42)

INTENSIVBETREUUNG

Die Intensivbetreuung für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen ist eine von mehreren in der Stadt Salzburg zur Verfügung stehenden ambulanten Betreuungsformen der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Salzburg. Sie gehört seit Ende der 80er Jahre zu den Kernaufgaben des Zentrum ELF.

Im Mittelpunkt unserer mehrjährigen Beziehungsarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien stehen vor allem

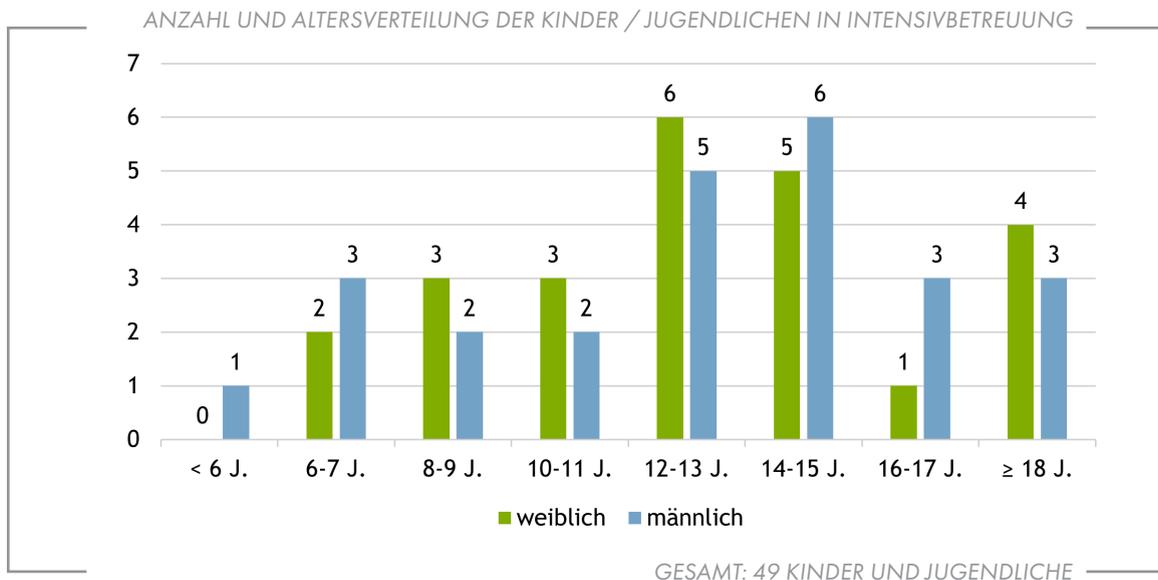
psychologische, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Themen: Schulprobleme, Entwicklungsdefizite, familiäre Konflikte, finanzielle Schwierigkeiten und vieles mehr. Wir arbeiten an einem positiven und entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten der Eltern sowie an der Stärkung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen und vermitteln Zuverlässigkeit und Lebensfreude.

Dabei nutzen wir die Potenziale und Ressourcen der Familien, fördern deren Weiter-



entwicklung und arbeiten an Defiziten, Konflikten und Problemlagen. Flexibel auf den jeweiligen Bedarf abgestimmt, finden die Betreuungseinheiten sowohl in der Familie als auch in den Räumlichkeiten des Zentrum ELF statt. Im Sinne der Lebensraumerweiterung und als freizeitpädagogische Maßnahmen bewegen wir uns aber auch im gesamten öffentlichen Raum.

Im Jahr 2023 erhielten insgesamt 49 Kinder und Jugendliche aus 26 Familien eine Intensivbetreuung.



BETREUUNGEN WÄHREND DER SCHULLAUFBAHN

GANZHEITLICHE LERNBETREUUNG

Unser Angebot der Ganzheitlichen Lernbetreuung wendet sich speziell an jene Kinder und Jugendliche, die ohne zusätzliche außerschulische Förderung und Unterstützung den Anforderungen der Volks- oder Mittelschule kaum oder gar nicht gewachsen sind. Es können nur Kinder und Jugendliche aus Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen betreut werden. Dank der Subvention der Stadt Salzburg bezahlen die Eltern nur einen Selbstbehalt von zwei Euro pro Lernstunde.

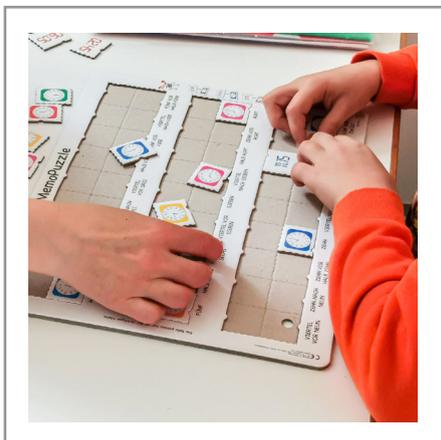
Häufig werden Schüler:innen betreut, die eine Lernschwäche aufweisen. Lernmotivation, positive Arbeitshaltung und Konzentration sind oft nicht ausreichend vorhanden. Vielfach zeigen die Kinder und Jugendlichen Schwie-

rigkeiten in der Wahrnehmung und Regulation von Emotionen (z.B. Umgang mit Frustration oder Ärger). Betroffene Schüler:innen verlieren dadurch die Neugierde am Lernen, entwickeln Vermeidungsverhalten oder suchen nach Ersatzhandlungen (z.B. intensives Computerspielen). In der Ganzheitlichen Lernbetreuung stehen die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen im Vordergrund. Wir unterstützen die Schüler:innen beim Erlernen des Schulstoffes mit Hilfe von speziell auf sie zugeschnittenen Förderplänen. Entsprechend unserer ganzheitlichen Sichtweise legen wir dabei besonderen Wert auf sozial-emotionale Faktoren, die die Lernfreude und damit die Leistungsbereitschaft wesentlich beeinflussen. Je nach Bedarf kommen unterschiedliche pädagogische, psychologische und kreative Methoden zum Einsatz, die darauf abzielen, das Selbstwertgefühl zu stärken, Ressourcen sichtbar zu machen und zu fördern sowie die Motivation und Selbstwirksamkeit zu steigern.



Vom Anmeldegespräch bis zum Abschluss

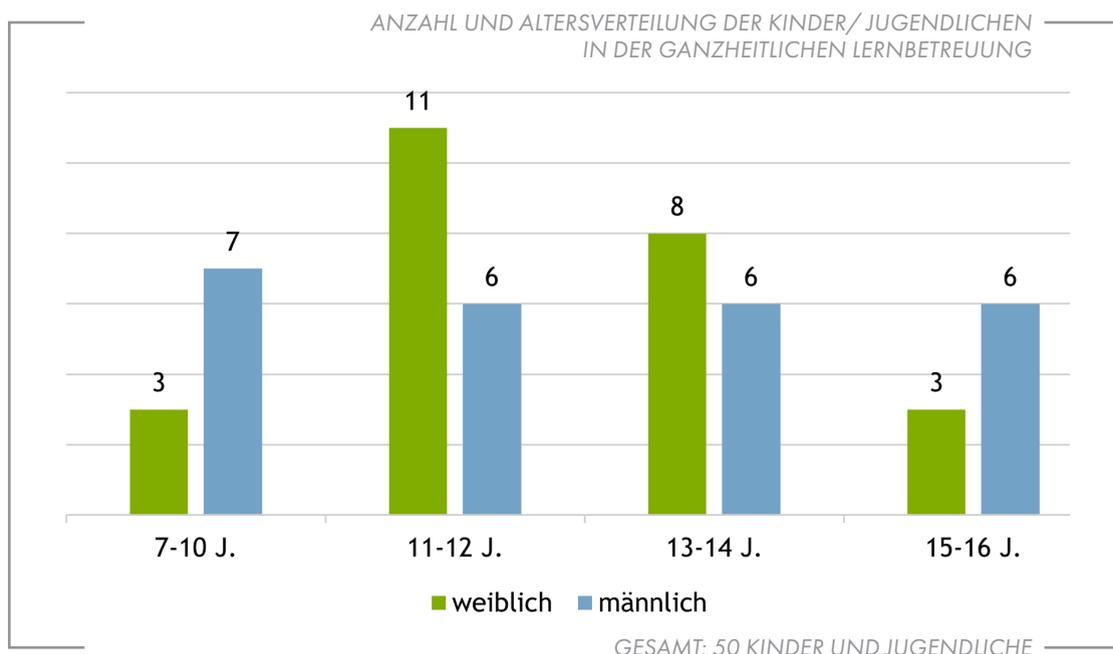
Im Anmeldegespräch mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen werden die jeweilige Problemlage sowie vorhandene Ressourcen erhoben. In diesem Gespräch werden bereits erste Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Aufgrund der großen Nachfrage besteht derzeit eine Wartezeit von über einem Jahr, bis die reguläre Lernbetreuung beginnen kann. Sofern Kapazitäten vorhanden sind, werden in sehr dringenden Fällen innerhalb dieser Wartezeit Einzelstunden angeboten. In der Regel findet die Ganzheitliche Lernbetreuung für ein ganzes Schuljahr und zusätzlich im ersten Monat des folgenden Schuljahres statt.



Es werden zwei Termine pro Woche für jeweils eine Stunde vereinbart. Zu Beginn der Ganzheitlichen Lernbetreuung wird ein Anamnesegespräch mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen geführt, bei Einverständnis der Eltern ein Anamnesebogen an die Lehrer:innen geschickt und ein individueller Förderplan erstellt. In der Abschlussphase wird das vergangene Jahr reflektiert und beraten.

über den weiteren Förderbedarf es in anderen Institutionen gibt.

Im Jahr 2023 konnten wir die Plätze für die Ganzheitliche Lernbetreuung weiter ausbauen und im Laufe des Jahres weitere 25 Kinder und Jugendliche aufnehmen. Insgesamt erhielten 50 Schüler:innen eine reguläre Lernbetreuung. Außerdem haben für Kinder und Jugendliche, die ihr Betreuungsjahr bereits beendet hatten, aber weiterhin dringend schulische Unterstützung benötigten, 50 Stunden Lernbetreuung im Sinne einer Nachbetreuung stattgefunden. Da wir stets versuchen, den Schüler:innen so bald wie möglich Förderung anzubieten, konnten wir schon vor Aufnahme in die Ganzheitliche Lernbetreuung 14 Kindern und Jugendlichen sogenannte "Notfallstunden" anbieten.

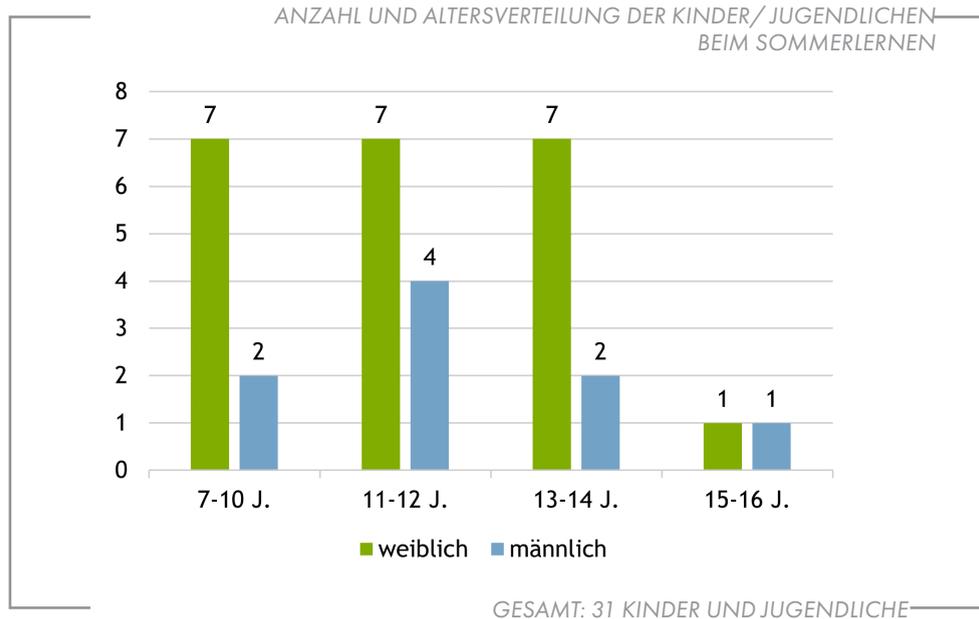


SOMMERLERNPROGRAMM IN DEN FERIEEN

Üblicherweise ist das Sommerlernen des Zentrum ELF ein Angebot für Schüler:innen mit Nachprüfungen in einem oder zwei Fächern. In den Ferienwochen erhalten die Kinder und Jugendlichen über einen Zeitraum von drei Wochen dreimal pro Woche jeweils 1,5 Stunden Lernbetreuung.

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage haben wir dieses Angebot im Jahr 2020 im Rahmen unserer Möglichkeiten erweitert. So werden seither beim Sommerlernen sowohl Schüler:innen mit Nachprüfungen betreut als auch Kinder und Jugendliche der Volks- und Mittelschulen, deren Bewältigung des Folgeschuljahres gefährdet ist.

Im ersten Turnus des Sommerlernens im Jahr 2023 wurden 15 Schüler:innen und im zweiten Turnus 16 Schüler:innen betreut. Insgesamt nahmen also 31 Kinder und Jugendliche an unserem Sommerlernprogramm teil.

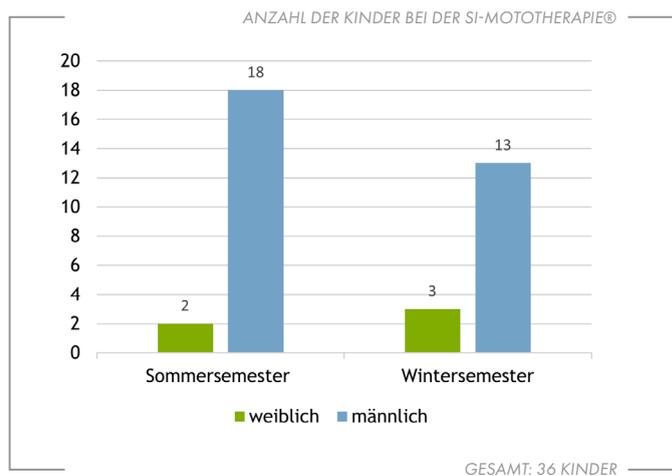


TEILLEISTUNGSTRAINING: SENSORISCHE INTEGRATION (SI) – MOTOTHERAPIE®

Täglich strömen Millionen von Eindrücken auf unser Gehirn ein. Diese Fülle an Informationen wird über verschiedene Sinneskanäle (Hören, Sehen, Tasten, Schmecken, Riechen) wahrgenommen, gelangt über Nervenbahnen in unser Gehirn und wird dort sortiert. Den Prozess des Ordnen und Zusammenführens all dieser Sinnesinformationen nennt man „Sensorische Integration“. Eine gut funktionierende Sensorische Integration (SI) ist die Grundlage für das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen und darüber hinaus für ein gut entwickeltes Sozialverhalten. Ist die sensorische Integration an irgendeiner Stelle gestört, so ist dies oft mitverantwortlich für Schwierigkeiten wie Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, ADHS und Störungen im sozialen und emotionalen Bereich. Um betroffene Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, bietet das Zentrum ELF in der VS Lieferung 2 eine sensomotorische Förderung an. Wir arbeiten mit Schulkindern, die Auffälligkeiten in den oben genannten Bereichen zeigen.



Defizite im Schriftbild, unkoordinierte Bewegungen, mangelnde Konzentration und eine zu starre oder zu schlaffe Körperhaltung sind Beispiele für Auffälligkeiten, die häufig zu beobachten sind. Auf der Grundlage einer gezielten Diagnostik wird für jedes Kind ein individueller Förderplan erstellt. Um sichtbare Veränderungen zu erzielen, werden die Übungen mit jedem Kind mehrmals wöchentlich in einem Therapieraum der Volksschule Lieferung 2 durchgeführt. Neben den SI-Übungen nach Gudrun Kesper wird auch mit Übungen und Materialien von Ute Junge und Kerstin Beckmann gearbeitet. Diese beinhalten z.B. den Einsatz von Therapiesand, Bohnenkiste, Gewichtssäckchen, Schaukel, Bällchenbad sowie verschiedene Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele. Auch psychologische Elemente wie Entspannungs- und Therapiegeschichten fließen ein. Zudem finden Themen wie das Erkennen individueller Ressourcen oder



der Umgang mit Leistungsanforderungen und Stress ihren Platz. Im Jahr 2023 nahmen an der Volksschule Lieferung 2 im Sommersemester 20 und im Wintersemester 16 Kinder am Teilleistungstraining teil. Ausnahmsweise wurden im Sommersemester einzelne

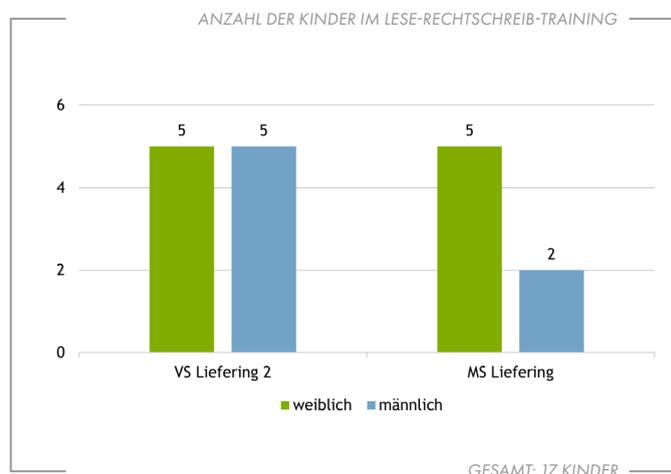
Kinder zu Dreiergruppen zusammengefasst, wodurch sich die Gesamtzahl der Schüler:innen im Training erhöhte.

LESE-RECHTSCHREIB-TRAINING

Bei einer Lese-/Rechtschreibstörung (LRS oder Legasthenie) ist die Entwicklung des Lesens und Rechtschreibens beeinträchtigt. Das bedeutet, dass betroffene Kinder und Jugendliche Schwierigkeiten haben, das Lesen und Rechtschreiben zu erlernen. Trotz häufigen Übens werden immer wieder Fehler gemacht. Lese-/Rechtschreib-Schwierigkeiten haben nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun und können auch nicht durch eine verzögerte Entwicklung kognitiver Fähigkeiten erklärt werden. LRS hat genetische Ursachen und kommt in allen Bevölkerungsschichten vor. Sie geht mit einem erhöhten Risiko für emotionale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten einher, insbesondere wenn keine frühzeitige Intervention erfolgt. Das Zentrum ELF bietet Schüler:innen mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten eine individuelle Förderung durch speziell ausgebildetes Personal an. Klinische Psycholog:innen führen zunächst eine

Diagnostik mittels standardisierter Testverfahren durch. Sind die Kriterien für eine LRS erfüllt, wird ein individueller Förderplan erstellt. Das Lese-Rechtschreib-Training besteht aus drei Bausteinen: dem Training der Lese- und Rechtschreibkompetenz, der Aufmerksamkeit und der Funktionsbereiche (visuelle und auditive Fähigkeiten sowie räumliche Orientierung). Die Kinder und Jugendlichen werden in der Regel über zwei Schuljahre begleitet. Die Therapieeinheiten finden zweimal wöchentlich für jeweils 25 Minuten in der VS Lieferung 2 und in der MS Lieferung statt. Dies gewährleistet, dass die Schüler:innen durch die Einbettung in den Schulalltag regelmäßig trainieren können. Durch die Möglichkeit des direkten Austausches mit den Lehrer:innen kann auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden.

Im Jahr 2023 besuchten insgesamt 17 Kinder und Jugendliche das vom Zentrum ELF angebotene LRS-Training. Bei acht Schüler:innen wurde das Lese-Rechtschreibtraining beendet. Bei zwölf Kindern und Jugendlichen wurde eine Diagnostik durchgeführt, davon wurden sechs mit Beginn des neuen Schuljahres in das Training aufgenommen, bei den restlichen Kindern und Jugendlichen wurden mit den Eltern und Lehrer:innen andere Fördermaßnahmen besprochen.



RECHENTRAINING

Bei einer Rechenstörung (Dyskalkulie) ist die Entwicklung grundlegender Rechenfertigkeiten beeinträchtigt. Betroffene Kinder und Jugendliche haben Schwierigkeiten, Mengen, Größen, Zahlen und die Grundrechenarten (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) zu verstehen. Sie machen beim Rechnen viele Fehler, müssen lange überlegen und kommen meist trotzdem nicht zum richtigen Ergebnis. Außerdem haben sie oft Schwierigkeiten, Zahlen zu benennen und zu schreiben, sie zählen statt zu rechnen, verwechseln die Rechenarten und können Textaufgaben nicht in Zahlen umsetzen.

Wie bei der Lese-Rechtschreibstörung ist auch bei der Rechenstörung nicht mangelnde Intelligenz die Ursache. Als Ursache wird ein Zusammenspiel von genetischen Faktoren, Störungen der Hirnreifung und neuropsychologischen Faktoren (u.a. Wahrnehmung, Gedächtnis, exekutive Funktionen, räumliches



Denken, Sprache) angenommen. Betroffene Kinder und Jugendliche erleben aufgrund ihrer Rechenschwierigkeiten wiederholt ungünstige Erfahrungen in der Interaktion mit Eltern, Lehrer:innen und Gleichaltrigen, wodurch die Schwierigkeiten verstärkt werden können.

Im Sommersemester wurde mit zwei Schülerinnen das Training begonnen.

Am Ende des Sommersemesters wurde bei 12 weiteren Kindern und Jugendlichen eine Diagnostik durchgeführt, wovon drei ins Training neu aufgenommen wurden. Bei den übrigen Kindern und Jugendlichen wurden Eltern und Lehrer:innen über andere Fördermaßnahmen informiert. Somit konnten im Wintersemester bereits vier Schülerinnen der VS Lieferung 2 und eine Schülerin der MS Lieferung am Rechenttraining teilnehmen.

SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUPPEN UND FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

Im Zentrum ELF gab es auch in diesem Jahr wieder ein buntes Angebot an verschiedenen geschlossenen Gruppen, die entweder als themenspezifische Gruppen einmal wöchentlich während des Schuljahres oder als freizeitpädagogische Gruppen wochenweise in den Schulferien stattfanden. Unsere Gruppenangebote richten sich dabei besonders an Kinder im Volksschulalter und werden vorwiegend an der Volksschule Lieferung 2 beworben. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Zentrum ELF sorgt dafür, dass jene Kinder, die von einer sozialpädagogisch-psychologischen Gruppe besonders profitieren, gezielt angesprochen und erreicht werden können.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Gruppen variieren je nach Format, einen





besonderen Stellenwert haben jedoch gruppenübergreifend die Förderung und Stärkung von Ressourcen und sozialen Kompetenzen sowie die Erweiterung der individuellen Lebenswelten. Bei sämtlichen Gruppenangeboten wird besonders auf einen respektvollen Umgang innerhalb der Gruppe sowie das Wahrnehmen und Äußern individueller Bedürfnisse geachtet.

THEMENZENTRIERTE PSYCHOLOGISCH-PÄDAGOGISCHE GRUPPE: „DIE STARKEN MÄDCHEN“

„Starke Mädchen“ ist ein psychologisch-pädagogisches Gruppenkonzept, das im Schuljahr 2022/23 erstmals in dieser Form im Zentrum ELF angeboten wurde. Nach einem sehr erfolgreichen ersten Durchgang kann diese Gruppe in der bewährten Form auch im Schuljahr 2023/24 wieder durchgeführt werden. Die themenzentrierte Gruppe findet zu Schulzeiten an einem Nachmittag pro Woche statt und erstreckt sich über ein Schuljahr. Zielgruppe sind Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren, die sich als weiblich identifizieren, wobei die maximale Teilnehmerinnenzahl bei acht liegt. In der kleinen Gruppe besteht sowohl die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse jeder Teilnehmerin einzugehen, als auch die Ressourcen der Gruppe zu nutzen. Die Kleingruppe bietet einen sicheren Rahmen und eignet sich hervorragend, um an der Stärkung des Selbstwertes, des Selbstbewusstseins, der Körperwahrnehmung, der Selbstwirksamkeit sowie der sozialen Kompetenzen zu arbeiten und tradierte Rollenbilder zu hinterfragen. Dadurch können die Kinder sowohl individuell wahrgenommene Handlungsspielräume, Interessen und





Kompetenzen erweitern, als auch in der Entwicklung ihrer Identität unterstützt werden. Neben den genannten thematischen Schwerpunkten kommen auch freizeitpädagogische Angebote nicht zu kurz.

Die Gruppe steht unter einer multiprofessionellen Leitung und so kommen eine Vielfalt von psychologischen und pädagogischen Herangehensweisen und Methoden zum Einsatz. Auch der Kontakt zu den Erziehungsbe-

rechtigten der teilnehmenden Mädchen wird aktiv gesucht und für Beratungsgespräche genutzt, um den Mädchen auch zu Hause ein unterstützendes System und einen Übungsraum für erlernte Strategien sowie neue Denk- bzw. Verhaltensweisen zu eröffnen.

AUFMERKSAMKEITSTRAINING

Das Aufmerksamkeitstraining ist ein Gruppenangebot für vier Kinder im Volksschulalter und erstreckt sich über ein Schulsemester. Eine Mitarbeiterin des Zentrum ELF leitet die Gruppe und wird dabei von einer Praktikantin unterstützt. Der niedrige Betreuungsschlüssel gewährleistet, dass individuell auf die Kinder eingegangen werden kann und ermöglicht ein Arbeiten auf hohem Niveau.

Auf der Grundlage eines verhaltenstherapeutischen Ansatzes und sensorischer Integration werden gemeinsam Fertigkeiten eingeübt, die für ein aufmerksames und strukturiertes Arbeiten in der Schule oder auch beim Lernen zu Hause notwendig sind.

Im Aufmerksamkeitstraining werden Selbststeuerungskompetenzen und Handlungsplanung gemeinsam geübt. Darunter ist zu verstehen, eine Tätigkeit zu beginnen, den Fokus zu halten und „dran zu bleiben“, ablenkende Im-



pulse möglichst zu unterdrücken und die begonnene Arbeit auch zu beenden. Es kommen dabei Wahrnehmungsspiele, Bilderbücher, Arbeitsblätter, kreative Techniken sowie Methoden der sensorischen Integration zum Einsatz. Außerdem wird in der Gruppe gemeinsam gejausnet und auch das freie, selbstgewählte Spiel findet Platz. Die Kinder verbringen so eine lehrreiche und lustige Zeit in Gemeinschaft.

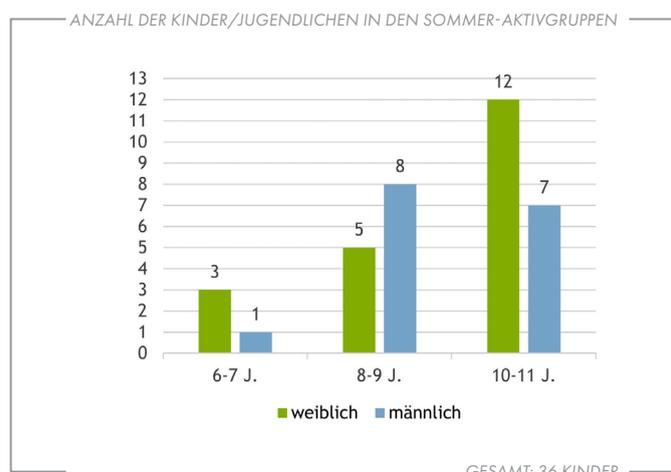
Im Sommer- wie auch im Wintersemester nahmen jeweils vier Buben an der Gruppe teil.

SOMMER-AKTIVGRUPPE

Die Sommer-Aktivgruppe findet als geschlossene Gruppe statt. In den ersten beiden Ferienwochen wird jeweils eine Sommer-Aktivgruppe angeboten. Dabei soll Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien die Teilnahme an einem aktiven und erlebnisreichen Freizeitprogramm ermöglicht werden. In der Gruppe können die Kinder ihre Lebensräume erweitern, neue Aktivitäten kennenlernen und Freundschaften knüpfen.

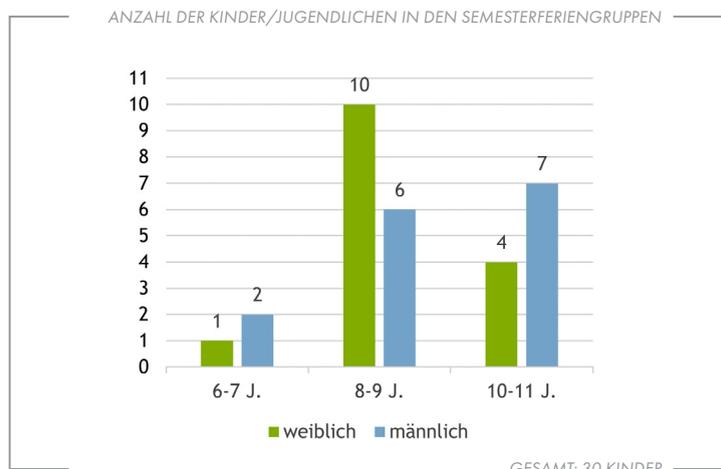


An den zwei geschlossenen Gruppen nahmen dieses Jahr jeweils 18 Kinder teil. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen eine Führung durch das Salzbergwerk Hallein, der Besuch einer Greifvogelschau auf der Erlebnisburg Hohenwerfen, ein Geländespiel im Hans-Donnenberg-Park, Klettern im Hochseilgarten des Waldbads Anif, ein Besuch im Freibad und ein Abschlusspicknick am Salzachsee. Die Nachfrage war wie jedes Jahr sehr groß und die Rückmeldungen von Kindern und Eltern überaus positiv. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und konnten viele neue stärkende Erfahrungen und Erinnerungen aus den Gruppen mitnehmen.



SEMESTERFERIENGRUPPE

Auch dieses Jahr konnten wir wieder zwei Semesterferiengruppen anbieten. An drei Tagen der Semesterferien nahmen insgesamt 30 Kinder an unserem vielfältigen Ferienprogramm teil. Dabei wurden Ausflüge in die Boulderhalle, zum Eislaufen und ins Freizeitbad Aqua Salza in Golling unternommen. Die Kinder hatten bei allen Unternehmungen großen Spaß. Vor allem beim Bouldern wuchsen die Kinder über sich hinaus, waren stolz auf ihre Leistungen und konnten viele Erfolgserlebnisse mitnehmen.



GROSSGRUPPENAKTIVITÄTEN UND FESTE

Wie in den vergangenen Jahren beteiligten sich Mitarbeiter:innen des Zentrum ELF auch im Jahr 2023 am Weltkindertag, der vom Kinder- und Jugendhaus Liefering organisiert und von 172 Kindern und Jugendlichen besucht wurde. Mit bunten und leuchtenden „Kindertattoos“ konnten sich die Kinder kreativ austoben und sich nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten.

ZENTRUM ELF IN DER ZEITUNG

12 SALZBURG AKTUELL

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER 2023 **Salzburger Nachrichten**

Was tun, wenn dem Kind die Schule über den Kopf wächst? Im Zentrum ELF gibt es neben Unterstützung durch Experten auch Hilfe auf vier Pfoten.

SUSANNA BERGER

SALZBURG-STADT. Es ist ruhig an diesem Montagvormittag im Zentrum ELF im Salzburger Stadtteil Liefering. Nur die Psychologen Erich Reiter und Emely Schulz sind vor Ort, nicht zu vergessen Therapiehund Akela, der den Besuch neugierig beäugt. Die anderen Kollegen – derzeit zählt die Anlaufstelle für Entwicklungs- und Lernförderung 14 Mitarbeiter – sind in den Schulen aktiv. Am Nachmittag wird es in den Räumlichkeiten dann richtig voll. Dann, wenn die Kinder mit der Hilfe von Psychologen, Pädagogen und Psychotherapeuten ihren Lernstoff bewältigen. Erich Reiter, er ist auch für die Verwaltung des Förderzentrums zuständig: „Da geht es um Rechtschreib- und Lesestörungen sowie um Rechenprobleme.“ Oder eine Unterstützung im Rahmen der Mototherapie mit einem bewegungs- und körperorientierten Ansatz.

Oft haben die Lernschwächen der Kinder aber auch andere Ursachen. Da komme dann der ganzheitliche Ansatz zum Tragen, sagt Emely Schulz und gibt ein Beispiel. „Wir haben Kinder, die etwa in Mathematik nur schlechte Noten schreiben, die Aufgaben bei uns aber einwandfrei lösen können.“ Bei mehreren Gesprächen und genauerem Hinsehen zeige sich dann die wahre Ursache des Problems. „Das kann eine extreme Prüfungsangst sein, weil das Kind einmal eine Schularbeit verhaut hat.“ Da brauche es dann keine Lernförderung im klassischen Sinn, sondern Hilfestellung für das Kind, um mit seinen Ängsten klarzukommen. „Dann überlegen wir uns gemeinsam, ob uns etwa ein imaginärer Freund in dieser schwierigen Situation beistehen kann“, so Schulz.



Erich Reiter und Emely Schulz mit ihrem tierischen Kollegen Therapiehund Akela.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Tierische Hilfe bei Schulproblemen

Das Zentrum ELF gibt es seit 1975. Begonnen habe es mit der ehrenamtlichen Tätigkeit von Studenten in kleinerem Rahmen, weiß Erich Reiter. Er startete als Psychologiestudent vor rund 30 Jahren. In den Folgejahren entwickelte es sich zur Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit Lernproblemen aus sozial benachtei-

„Oft verbergen sich andere Ursachen hinter schulischen Problemen.“

Emely Schulz, Psychologin

ligten Familien. Unterstützt werden sie von Psychologen, Pädagogen und Psychotherapeuten.

Inzwischen ist nicht nur die Anzahl der Mitarbeiter und Angebote stark gestiegen, sondern auch die Zahl der Hilfesuchenden. „Wir haben bei der Lernförderung eine Wartezeit von einem Jahr“, schildert Reiter. Das sei eine sehr schwierige Situation, Eltern zu erklären, dass man nicht sofort helfen könne. Dies

sei mit Sicherheit auch eine Folge des eingeschränkten Schulbetriebs während der Pandemie. „Damals sind viele Kinder auf der Strecke geblieben. Das Schuljahr haben sie irgendwie positiv abgeschlossen, doch als dann wieder Normalität einkehrte, waren die Wissenslücken zu groß.“

Sorgen bereiten auch der begrenzte Raum im Gebäude an der Laufenstraße. Man teilt es sich mit dem Jugend- & Kinderhaus Liefering. „Büroarbeit erledigen die Kollegen oft auf dem Flur, weil alle Räume gebraucht werden“, sagt Reiter. Hin und wieder weiche man in Räumlichkeiten in der Nähe aus. Doch das sei keine Dauerlösung und so sei man mit der Stadt Salzburg wegen einer Erweiterung im Gespräch. „Dann können wir mit mehr Mitarbeitern mehr Betreuungsplätze anbieten.“ Und da komme die Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ ins Spiel. „Wir bemühen uns immer wieder um deren Unterstützung. Denn diese Spenden rechnen wir ins Betreuungsplätze um. Jeder Platz mehr hilft einem Kind.“

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit in Gruppen. Sei es die Aufmerksamkeitsgruppe oder die „starke Mädchengruppe“, wo es um Selbstermächtigung und das Hinterfragen von Rollenbildern geht. Dann hat auch Akela seinen Einsatz. Frauchen Emely Schulz: „Akela leistet tolle Arbeit bei Themen wie Grenzen ziehen oder Sozialverhalten.“

Helfen mit „Licht ins Dunkel“

Mit dem Advent startete die diesjährige ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ in Partnerschaft mit den „Salzburger Nachrichten“, Progress Werbung, Albus und Raiffeisen Salzburg. Seit 24 Jahren stellen sie sich in den Dienst der guten Sache.

Spenden an die „Licht ins Dunkel“-Hilfsaktion, Kennwort: Soforthilfefonds Salzburg. Spendenkonto: AT22 3500 0000 0001 6600.

ZENTRUM ELF AN DER UNIVERSITÄT SALZBURG

Anfang Dezember wurde das Zentrum ELF an die Paris Lodron Universität Salzburg geladen. Im Rahmen der Vorlesung "Pädagogische Berufsfelder" gab unser Kollege Herr Mag. Engl mithilfe einer Präsentation, praktischen Beispielen und interaktiven Übungen einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Zentrum ELF. Auch das Kennenlernen einiger psychologischer und pädagogischer Materialien sowie Fragen aus dem Plenum fanden Platz.



MITARBEITER DES JAHRES

Seit Anfang 2023 bereichert Akela das Zentrum ELF. Als zertifizierter Therapiehund nimmt er seine Aufgabe als Co-Therapeut an der Seite unserer klinischen Psychologin Emely Schulz sehr ernst. Immer dort, wo es hilfreich erscheint,



bereichert er in Fördereinheiten das Therapieangebot. Dabei fungiert Akela mit seinem weichen Fell und seiner liebevollen Art nicht nur als Trostspender, sondern sorgt auch für Motivation und Stressreduktion beim Lernen. Darüber hinaus bietet er ein Übungsfeld für Grenzsetzung, Körperwahrnehmung und Handlungsplanung und hilft dabei, Fein- und Grobmotorik sowie Achtsamkeit, Wahrnehmung und Konzentration zu trainieren.

Aus vielen Lernbetreuungen, den Gruppen oder auch einfach dem Alltag im Zentrum ELF ist Akela mit seiner lustigen und aufmunternden Art nicht mehr wegzudenken.

Mit dem Preisgeld des **Bank Austria Sozialpreises** verfügen wir auch über die Mittel unser Therapiehundeteam (Akela und Emely Schulz) bei Bedarf in allen Angebotssparten gezielt beizuziehen. Vielen Dank für die Nominierung und herzlichen Dank an alle, die für uns gevotet haben!

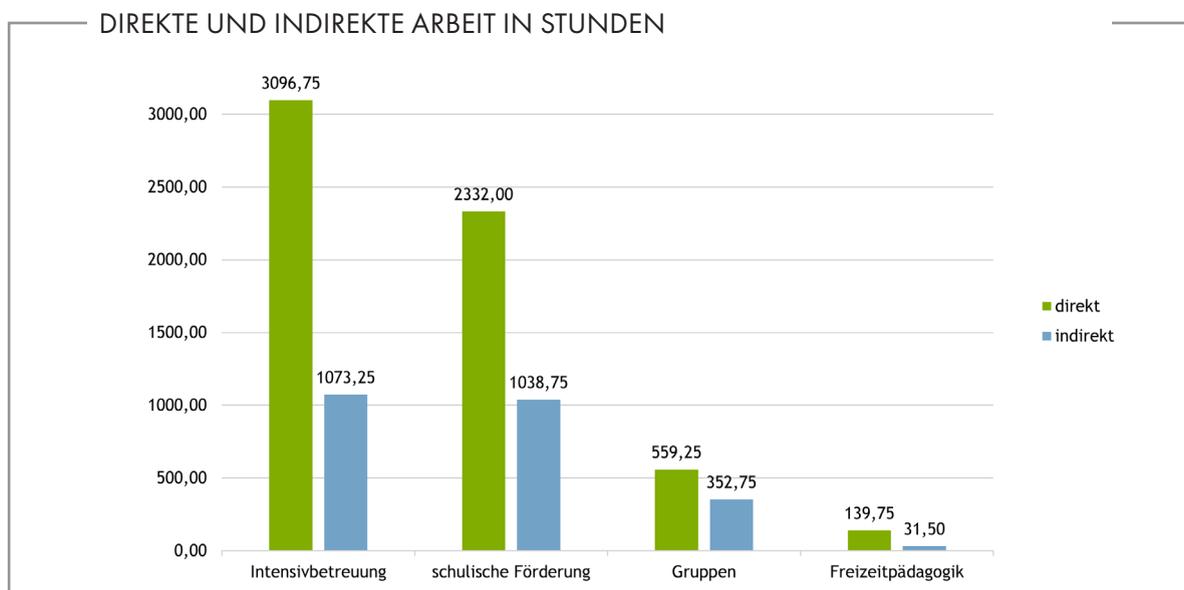
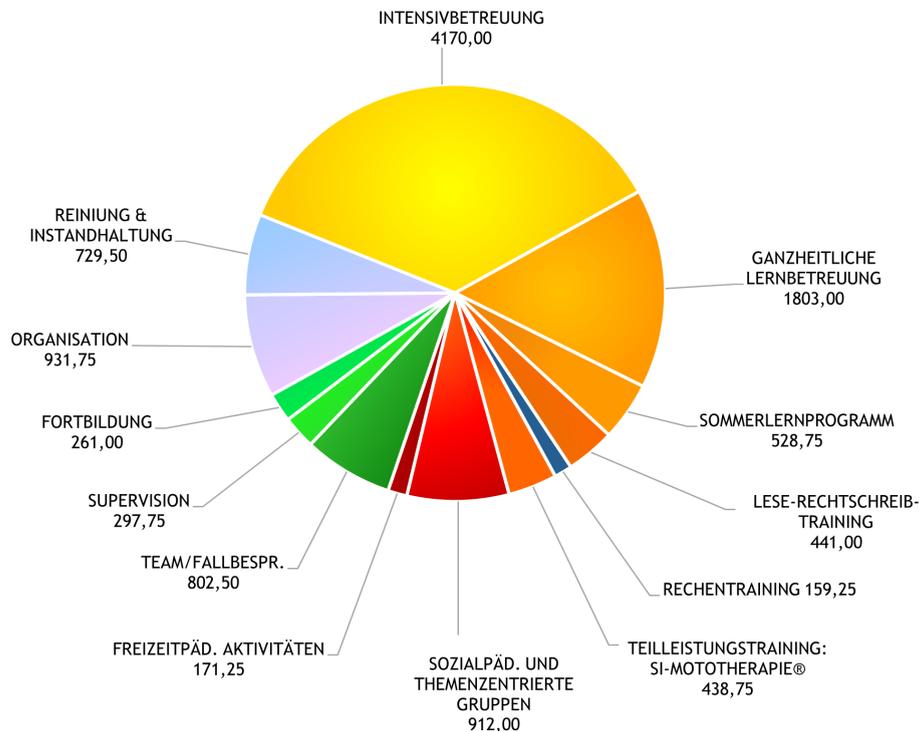
DANKE!

Bei vielen unserer Angebote greifen uns auch Spender:innen unter die Arme, wofür wir uns ganz herzlich bedanken!

- **Licht ins Dunkel** ermöglichte es uns auch im Jahr 2023 die Wartezeit im Bereich der Ganzheitlichen Lernbetreuung zu verkürzen, indem die Kosten für mehrere Ganzjahresplätze übernommen wurden. Auch über eine Zuzahlung zu einer Aufmerksamkeitsgruppe haben wir uns gefreut.
- **Kiwanis Salzburg Igonta** beteiligte sich ebenfalls an den Kosten für die Ganzheitliche Lernbetreuung. Darüber freuten wir uns sehr, da wir in diesem Bereich mit einer besonders starken Nachfrage konfrontiert sind. Weiters konnten wir dank ihrer Hilfe die Kosten für die teilnehmenden Kinder bei den Sommer-Aktivgruppen niedriger halten.
- Die **STV Lehramt** stellte uns den Erlös eines Verkaufsstands zur Verfügung und ermöglichte damit vielen Kindern zusätzliche punktuelle Hilfen in der Nachbetreuung der Ganzheitlichen Lernbetreuung.
- Der **Rotary Club Salzburg** war mehrmals zur Stelle, wenn die von uns betreuten Familien im Bereich der Intensivbetreuung mit unvorhergesehenen finanziellen Notlagen konfrontiert waren.
- Der **Rotary Club Salzburg Land** unterstützte einzelne Familien bei Ausgaben für die Kinder und ermöglichte es den „Starken Mädchen“ vier besonders spannende Ausflüge zu erleben.
- Auch **Privatpersonen** haben uns im Jahr 2023 mit Spenden unterstützt, die für einen Boulder-Nachmittag der "Starken Mädchen" und im Bereich der Lernbetreuung verwendet wurden.

AUFGLIEDERUNG DER ARBEITSBEREICHE

Die hier dargestellte Statistik bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Die Zahlen geben die durchgeführten Stunden in den jeweiligen Arbeitsbereichen an. Die 15.570,25 angefallenen Stunden verteilen sich auf folgende Bereiche¹:



¹ Die Stundendifferenz ergibt sich aus Urlauben, Krankenständen und Feiertagen. Die Gesamtstundenzahl enthält 23 Stunden, die von der Praktikantin erbracht worden sind.

